

Dr. Henning Höppner:

Richtige Idee nicht mit der Brechstange zerschlagen!

Als grundsätzlich richtige Idee bezeichnet der schulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Henning Höppner, den Vorstoß des SSW, eine erweiterte sechsjährige Grundschule als Schulversuch im Schulgesetz zu verankern. „Die SPD hat sich auf ihrem Parteitag im März zu einer grundsätzlichen Neugestaltung des deutschen Schulsystems bekannt. Wir brauchen dazu eine Bereitschaft der gesamten Gesellschaft. Schulversuche können ein geeigneter Weg sein, die bisherige Frühselektion von Kindern zu überwinden.“

Höppner wies allerdings darauf hin, dass die Vorstellungen des SSW erhebliche Probleme nicht ausreichend berücksichtigten. So könne es nicht angehen, dass durch ein solches Modell die Schulentwicklungsplanung der Schulträger erleichtert und bisher zu kleine Schulstandorte gesichert würden, dass aber alle damit verbundenen Kosten dem Land aufgebürdet würden.

Auch unterschätze der SSW die Notwendigkeit, die Lehrpläne für diejenigen Fächer der Sekundarstufe I, die bereits ab dem 5. Schuljahr unterrichtet werden, grundsätzlich zu überarbeiten. Da das SSW-Modell nichts an der Aufteilung der Schüler auf leistungsheterogene Schulen ändere, sondern sie lediglich um zwei Jahre verschiebe, müssten sie in diesen beiden Schuljahren angemessen auf den Übergang in die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium vorbereitet werden.

Höppner kündigte an, dass die SPD den Gesetzentwurf des SSW im Bildungsausschuss eingehend und wohlwollend beraten werde. (SIB)